

Leipziger Blatt

No. 93. Sonntags



Leipziger Blatt

den 3. April 1814.

Einige Bemerkungen bey Gelegenheit des
heurigen anhaltend gewesenen heftigen
Winters.

(Beschluß.)

Nicht minder schrie man 1709 über den erschrecklichen Preis des Holzes, denn die Klafter weiches Holz kostete 5., und die Klafter hartes 6 Thaler. O ihr guten Vorfahren, hättet ihr den Winter in den Monaten December 1813 und im Januar und Februar 1814 überstehen sollen, ihr würdet vor Wehklagen verstummt seyn und es nicht haben begreifen können, daß der Mangel des Holzes einen Preis von 12, 14, 16, 18 Thaler für die Klafter, selbst nach dem kürzern Maße herbeigeführt habe, da man doch, seit einer Reihe von Jahren daher, es so laut röhmt, wie die Forstcultur immer höher und höher steige. Dank sey es dem dermaligen hohen, an Geist und Gemüth gleich erhabenen Gouvernement von Sachsen, das möglichst eilte, diese so drückende Not zu mildern und so den Bucher nie derzubrücken, dessen Unverschämtheit auf das äußerste gestiegen war, weil es an Concurrenz

gebrach, die durch den Drang der Umstände nicht so schnell ermöglicht werden konnte, als jener stieg. Man will Beispiele wissen, daß Holzhändler in der Nähe ihr, die Klafter für 5 — 6 Thaler eingekauftes Holz, das sie bey allen Gefahren des Krieges glücklich gerettet hatten, durchaus nicht anders, als für 12, 14, und sogar einige für 18 Thaler wieder verkaufen. Möchte doch nun auch die von dem hohen Gouvernement in dem Gouvernementsblatt gesetzte Anregung bey denjenigen von einem eben so menschenfreundlichen als patriotischen Erfolg seyn, welche ihre Waldungen zum Schaden des Publikums nur allzuschön schonen, und bey wohlfeilern Zeiten lieber andere auskaufen, als selbst fällen lassen und vermutlich so lange anstehen, bis dieses Bedürfniß noch zu einem höhern Preise steigen wird; oder aus einem besondern Eigenthum außerst hart daran gehen, eine Eiche oder Buche umhauen und sie lieber von innen heraus abfaulen lassen, als das als gemeine Bedürfniß bestriedigen zu helfen, wozu sie doch die Natur angewiesen hat. Dank sey auch dem biedern Herrn Oberst von Prendel für die hier getroffene menschenfreundliche An-

stalt, daß, (weil wegen der so hohen Transportkosten, da das Holz auf der Achse herbeigeschafft werden mußte, der Preis nicht niedriger gestellt werden konnte,) die ärmere Classe, in welche auch bereits der sonst noch etwas bemitleidet gewesene Mittelmann zu versinken anfängt, eine Viertel Klafter kaufen kann, da er eine halbe oder ganze Klafter auf ein Mal zu erschwingen, zu erschöpft ist:

Da nun das Holz durch diese hohe Fürsorge weit wohlfeiler, als vor zwey und drey Monaten zu erkaufen und sowohl für hiesige, als auch für die nähern Dorfbäcker in großen Vorräthen vorhanden ist, sollten diese wohl noch immer, zur Rechtfertigung ihre Ansprüche auf die vorige Brodtaxe bestehen dürfen, wenn sie nicht andere gewichtige Gründe haben, die dem Ungefeierten nicht gleich vor Augen liegen? —

Wie hoch die Kälte in den Nord's Gegenden steigen kann, davon können wir uns hier kaum einen Begriff machen. Folgende Beispiele werden die Beweise darthun.

Als der Capitain Willoughby i. J. 1553 einen Weg nach China durch die Nordsee suchte, hielt ihn das Eis zu Orzina in Lappland zurück, und er ward das Jahr darauf mit allen seinen Leuten todt gefunden.

Im Jahre 1737 waren mehrere Mitglieder der Pariser Akademie nach Lappland geschickt worden, um daselbst einen Grab des Polarzyrkels zu messen. Wenn man die eingehauste Stube, worin sich diese Reisenden befanden, öffnete, so verwandelte die von außen eindringende Luft die in der Stube befindlichen Dämpfe sogleich in Schnee und bildete große Bischel daraus. Man konnte sich der atmosphärischen Luft nicht aussehen, ohne eine Kälte

zu empfinden, welche die Brust zu zerreißen drohete.

Nichts aber scheint mit der in Hudsons Bay auf Nord-Amerika gewöhnlichen Kälte in Vergleichung zu stehen, wo nicht einmal ein Baum oder Strauch wächst, der zur Feuerung geeignet ist. Die englischen Colonisten (denn auch diesen Winkel der Erde haben die Europäer sich ginsbar gemacht) haben niedrige Häuser, von 2 Fuß dickem Mauerwerk, die Fenster außerst enge, mit starken Fensterladen versehen, welche wenigstens 18 Stunden des Tags verschlossen bleiben, angelegt. In den dazu besonders gefertigten Ofen werden täglich vier Mal große Feuer angezündet, wozu ihnen das Feuerholz oder die Kohlen zu Wasser herbeigesbracht werden. Ist das Holz zu Kohlen verbrannt, so werden die Ofen aufs festste verschlossen, und die Nacht hindurch hängt man glühend gemachte große Kanonenkugeln vor die Fenster. Und dessenungeachtet friert in einem solchen Zimmer jede Flüssigkeit, und sogar auch der stärkste Branntwein. Auch ist es gar nichts selenes, daß die Betten in dem innersten Theile der Stube, nicht weit entfernt von den Ofen, die Nacht über mit einer Zoll dicken Eiskruste überzogen werden, die man fast alle Tage von denselben wegzubringen gezwungen ist, weil sonst, nach Unterkühlung, binnen wenig Tagen die Betten in Eisberge verwandelt seyn würden. Man mag sich so warm kleiden, als man will, so kann man sich doch der freyen Luft nicht ohne Gefahr ausschließen, Hände, Füße und das Gesicht zu erfrieren. Selbst in den zwey Sommermonaten, eine längere wärmere Jahreszeit giebt es unter diesem Himmelstriche nicht, schauet der Erdboden nie ganz auf.

Vom 26. März bis zum 1. April sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d s .

- Eine led. Weibspers. 66 J. Luise Christiane Hubertin, Einwohnerin, auf der Sandgasse.
 Eine led. Mannpers. 65 J. Friedr. Jakob, dienstloser Fuhrmannsknecht, im Grühl.
 Eine Frau 28 J. Joh. Carl Niep's, Sächsis. Musketiers, in den Straßenhäusern.
 Ein Mädl. 8 J. Hrn. Christ. Friedr. Epperleins, Brgrs. u. Kramers Tochter, v. d. Thomaspförtch.

S o n n t a g s .

- Ein Mann 40 J. Hr. Glob. Siegm. Mirus, Stabesekr. bey dem sächs. Infant. Regiment Prinz Anton, in der Reichestraße.
 Eine led. Mannpers. 29 J. Joh. David Lange, Maurergeselle, auf der Ulrichsgasse.
 Eine led. Mannpers. 19 J. Joh. David Lange, Maurergeselle, auf der Ulrichsgasse.
 Ein Knabe 11 J. Mstr. Heur. Andr. Christ. Hessens, Brgrs. u. Schuciders auch Polizey-Gardistens Sohn, in der Haynstr.
 Ein Mädl. 3 Wochen, Carl Friedr. Aug. Kober, Aufsehers der sächs. Militärhospitäl, am Krause.
 Ein Knabe 8 Tage, Joh. Benj. Buschens, Bleydosenfabrikantens, in d. Burgstr.
 Ein unehel. Knabe 1 J. Joh. Christ. Giebelin, in der Johannisvorstadt.
 Ein unehel. Mädl. 1 J. Marien Soph. Krausin, Dienstmagd, an d. Wasserkunst.

M o n t a g s .

- Eine Frau 78 J. Joh. Christph. Wörschens, Handarbeit. Wittwe, in der Joh. Vorstadt.
 Eine Mrs. 19 J. Hrn. Carl Wilh. Moehs, Steinschneiders hinterlassene Tochter, im Grühl.
 Ein Mädl. 2 J. Joh. Wilh. Ungerbühlers, Lohnbedientens, im Preukergsch.
 Ein Knabe 1 J. Joh. Andr. Grauerts, der Buchdruckerk. Gest., in der Petersstr.

D i e n s t a g s .

- Eine Frau 66 J. Carl Friedr. Schillings, sächs. Feuerwerker-Corporals Wittwe, am Grimm. Steinw.
 Eine led. Weibspers. 29 J. Marie Kath. Fernkäsin, aus Gotha, im Jakobspital.
 Ein Jüngl. 14 J. Joh. Christ. Güldners, Handarbeit. in Zweenauendorf hinterl. Sohn, ebendaselbst.
 Ein Knabe 7 Monat, Hrn. Rudolph Ferd. Grunere, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Breitenfeld, auch Bürgers und Handelsmanns Sohn, in der Kathstrke. Ist nach Lindenthal abgef. worden.
 Ein todgeb. Mädl. Hrn. Joh. Christ. Millers, Calculators bei der hochlöbl. Kreisdeputation Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthör.
 Ein Posthum. todgeb. Mädl., Joh. Christ. Ackermann, Maurerges. hinterl. T., in Gerlachshäusern.

M i t t e l w o c h s .

- Ein Hospitalit 71 J. Traug. Lebr. Thürmer, gewesener Bäckergeselle, im Johannisipital.
 Ein Knabe 6 Wochen, Joh. Andr. Gräfers, Markthelfers, in der Fleischergasse.

D o n n e r s t a g s .

- Ein Mann 66 J. Hr. Joh. Heinr. Bleischmidt, Bürger u. Verückenmacher, im Hall. Pförtchen.
 Eine Frau 55 J. Joh. Grieb. Burckhardt, Handarb. Wittwe, in den Straßenhäusern.
 Eine Frau 36 J. Hrn. Friedr. Glob. Rückardts, Bürg. u. Strohhutfabrikantens, auf d. Gerbergasse.
 Eine Wochnerin 19 J. Traug. Friedr. Weissbach, Fouriers im sächs. Infanterie-Regiment Prinz Maximilian, in der Ritterstr.
 Ein Knabe 14 Wochen, Joh. Gottfr. Winkers, Handarbeiter, in den Straßenh.
 Ein Knabe 3 Tage, Gottfr. Köhlers, Markthelfers, in der Fleischergasse.

F r e i t a g s .

- Ein Mann 67 Jahr, Mstr. Aug. Erdmann Ehrlich, Bgr. und Schneider, am Thomaskirchhof.
 Eine Frau 63 J. Joh. Christph. Ebersbachs, Einwohn. Wittwe, in der Nikolaistr.
 Ein Mann 46 J. Joh. Glob. Kunze, Dekonom beim königl. sächs Convictorio, im Pantino.
 Ein Mädl. 3 Wochen, Christ. Friedr. Junghansens, Bgrs. u. Hausbesitzers, auf der Joh. Gasse.
 15 a. d. Stadt, 15 a. d. Vorstadt, 1 a. d. Johannisipital, 2 a. d. Jakobspital. Zusammen 33, worunter 2 unehel. Kinder sind.

Vom 25. bis 31. März sind getauft: 21 Knaben, 10 Mädchen. Zusammen 31 Kinder.

Feierliche kirchliche Confirmation.

Morgen, Montags Vormittags um 9 Uhr, werden die Catechumenen der Johannisgemeinde in der Kirche zu St. Nikolai durch Herren M. Hund, früh um 8 Uhr, Nachmittags um 2 Uhr die Catechumenen der St. Thomas-Gemeinde durch Herren M. Eulenstein, ebenfalls in der Kirche zu St. Nikolai, und Dienstags, Nachmittags um 2 Uhr, die zur Neuen Kirche gehörigen Catechumenen ebendaselbst durch Herrn D. Gräfenhain confirmirt.

Thorzettel vom 1. und 2. April 1814.

Grimmaisches Thor.

	U.
Gest. Abb. Eine Estaff. v. Dresden	4
Die Dresdn. reit. Post	4
Mr. Legationer. Fritzsche, v. Dresden, zu Ross, pass. d.	5
Vorm. Auf der Dresd. Postkutsche, Mr. v. Niedzielsky, von Konar, bey Wenzeln	7
Eine Estaff. v. Dresden	8
Die Gorauer fahrende Post, leer	9
Die Breslauer fahr. Post, leer	9
Hr. Hofr. Dr. Hufeland, v. Berl. p. P. pass. d.	10
Hr. Mai. v. Herzberg, und Hr. Regierungsr. Ribbentrop, zu Pfs. Dienst., v. Berl., p. P. pass. d.	10
Auf d. Berl. fahr. Post, Hr. Biotti, Kaufm. v. Baden, pass. durch	11
Nachm. Hr. Neise, Kfm. v. London, p. P. von Berlin, im Hot. de Bav.	11
Die Dresdn. reit. Post	2

Hallesches Thor.

	U.
Gest. Abb. Hr. O. Amtm. Barthels, v. Giebchenstein, auf : Chs., im Hot. de Bav.	6
Die Magdeburger reit. Post	7
Eine Estaff. von Delitzsch	11
Vorm. Die Wschw. Post, leer.	2
Hr. Plakmajor Guebel, in Russ. R. Dienst., p. P. von Halle zurück	11
Nachm. Hr. Leisnering, Kfm. v. Hamb., p. P., unw.	4

Mannstädter Thor.

	U.
Gest. Abb. Mr. Adv. Winkelmann, in : Chs., von Colleda, im gr. Schilde	6
Die Frankf. reit. Post	7
Ein L. Preuß. Cour p. P. von d. Armee pass. d.	7
Eine Estaff. von Lüzen	12
Vorm. Hr. Gen. Graf v. Tauenzien, p. P. v. Erf., pass. durch	2
Die Cashler reit. Post	4
Hr. Obrist Graf v. Thoma, in R. Preuß. Dienst, in : Chs. von der Armee, pass. durch	9
Nachm. Die Erf. ord. fahr. Postkutsche	3
Se. Durchl. Prinz Majwill, p. P. von der Armee, pass. durch nach Berlin	5
Hr. Graf v. Lamberg, i. Fuß, v. Goseck, im Blumenberg	5

Peters Thor.

	U.
Gest. Abb. Hr. Kfm. Brand, p. P. von Eibenstock, in 3 Rosen	9
Vorm. Hr. Kfm. Gullmann, p. P. von Augspurg, im Hotel de Saxe	3
Hr. Rittmstr. Hülser, p. P. von Erfurt, pass. d.	7
Nachm. Hr. Lieut Heydenreich, von der Artill., in : Chs von Dresden, unw.	1
Hr. Lieut. Schmidt, vom Sächs. Banner, in : Chs. von Chemniz, unw.	1
Die Ronneburger fahrende Post	4

Concert zum Besten des musikal. Instituts. Der gewiss außerst schätzenswerthe Verein hiesiger Musikkünstler, welcher das Orchester des großen Concerts und des Theaters bildet, und sich, selbst auswärts, einen wohlverdienten, ruhmwürdigen Namen erworben hat, giebt heute sein jährliches Concert zur Unterstützung derer seiner Mitglieder, welche entweder durch Altersschwäche oder Krankheiten dieser freundlichen Behilfe bedürfen. Seit seinem Entstehen hatte das Institut mit ehrender Bergünstigung eines hochverehrlichen Concert-Direktoriums dieses Concert auf dem Saale des Gewandhauses gegeben. Die gegenwärtigen Umstände haben aber denselben für andere Bedürfnisse nöthig gemacht, und so wird dies Concert heute in dem Theater an dem Mannstädter Thore gegeben, wobei der Preis, wie bei den gewöhnlichen Theatervorstellungen bleibt, weshalb sich gewiß auch ein großer Theil der minder bemittelten Freunde der Kunst um so zahlreicher einfinden wird. Die getroffene Auswahl meist neuer vortrefflicher Musikstücke berühmter Meister bürgt für einen außerst gemüthreichen Abend. Ein Trauergesang, auf den Tod des Generals Moreau, gedichtet vom Königl. Preuß. Kriegsrath Herrn Carl Müchler und in Musik gesetzt von Herrn G. A. Weber in Berlin, so wie ein Kampfgesang von demselben werden die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, so wie unser vortrefflicher Violinspieler, Herr Matthäi, durch ein von ihm selbst componirtes Violinconcert, wie immer, Geist und Gemüth auf das angenehmste unterhalten wird. Der Anfang ist um 6 Uhr.